

Bekämpfung des Klimawandels: Fragen und Antworten

Für die FDP-Fraktion ist klar: Für die Bekämpfung des Klimawandels brauchen wir ein sinnvolles Gesamtkonzept. Dabei ist der Emissionshandel mit einem strikten CO₂-Limit das mit Abstand sinnvollste Instrument. Wenn die Große Koalition es ernst meint mit dem Klimaschutz, muss sie endlich den CO₂-Ausstoß in Deutschland begrenzen und konsequent mit einem marktwirtschaftlichen Handelssystem verbinden, auf internationale Kooperationen drängen und Anreize für den Schutz und die Aufforstung des Regenwaldes schaffen. Dafür ist der von uns vorgeschlagene erweiterte Emissionshandel das beste Instrument.

Warum ist Klimaschutz wichtig?

In der Wissenschaft ist unbestritten, dass der Mensch erheblich zur Erderwärmung beiträgt. Wir können mit unserem Verhalten daher auch etwas gegen den Klimawandel tun. Nach Ansicht des Weltklimarates würde eine Begrenzung des weltweiten Temperaturanstiegs auf unter 2 Grad, bestenfalls unter 1,5 Grad, die Wahrscheinlichkeit von Extremwetterereignissen spürbar reduzieren. So könnten wir die Risiken für Natur und Menschen erheblich vermindern. Auch im Sinne der Generationengerechtigkeit ist der Klimaschutz die zentrale Menschheitsaufgabe. Wie dringend dies ist, zeigt auch der aktuelle Blick zum Amazonas: Die Lunge der Welt brennt. Wir Menschen brauchen den Regenwald als CO₂-Speicher und müssen dringend etwas für seinen Erhalt tun.

Welche Klimaziele müssen wir erreichen?

Mit dem Pariser Abkommen hat sich die Staatengemeinschaft das Ziel gesetzt, die Erderwärmung auf bestenfalls 1,5 Grad zu begrenzen. Um das zu realisieren, hat sich die Europäische Union verpflichtet, ihre Treibhausgasemissionen bis 2030 um mindestens 40 Prozent zu senken. Ziel der langfristigen EU-Klimaschutzstrategie ist es, bis 2050 eine Treibhausgasneutralität der Wirtschaft zu erreichen. Um das schaffen zu können, muss Deutschland vor allem in den Bereichen Verkehr, Gebäude und Landwirtschaft eine starke Treibhausgasreduktion erreichen: bis 2020 von 14 Prozent und bis 2030 eine Reduzierung von 38 Prozent.

Was schlägt die FDP-Fraktion vor?

Nationale Einzelmaßnahmen werden kaum etwas gegen den Klimawandel ausrichten können. Denn für das Klima ist es irrelevant, wo Emissionen reduziert werden. Es kommt auf die weltweite Summe an. Wichtig ist deshalb,

dass es für alle Bereiche einen einheitlichen CO₂-Preis gibt. Deswegen setzt die FDP-Fraktion auf die Ausweitung des EU-Emissionshandels mit einem strikten CO₂-Limit. Wer CO₂ ausstoßen möchte, muss dafür ein Zertifikat kaufen. Das CO₂-Limit wird nach und nach gesenkt, so gibt es immer weniger Zertifikate. So wird ein Anreiz geschaffen, CO₂ einzusparen. Denn jedes Zertifikat, das man weniger braucht, spart Geld. Darüber hinaus können wir mit Emissionszertifikaten den Regenwald schützen und es attraktiv machen, dass dieser aufgeforstet wird. Zum Beispiel, indem jede dort gebundene Tonne CO₂ mit Emissionszertifikaten belohnt wird, die dann weltweit gehandelt werden können.

Warum ist der Emissionshandel besser als eine Steuer?

Eine CO₂-Steuer ist unbrauchbar, um die CO₂-Emissionen zuverlässig in der notwendigen Größenordnung zu senken. Denn mit einer CO₂-Steuer gibt es kein CO₂-Limit, im Gegensatz zum Emissionshandel. Zudem trifft eine CO₂-Steuer alle Bürger, wohingegen beim Emissionshandel zielgenau nur die Verursacher von CO₂-Emissionen zahlen müssen. Das ist nur fair. Deswegen ist der Emissionshandel mit einem strikten CO₂-Limit das mit Abstand sinnvollste und fairste Instrument zum Klimaschutz.

Was ist jetzt zu tun?

Die Große Koalition muss in Brüssel anregen, dass alle CO₂-Verursacher in den EU-Emissionshandel einbezogen werden. Um keine Zeit zu verlieren, kann Deutschland bereits heute alleine oder mit weiteren europäischen Partnern wie Frankreich oder den Benelux-Staaten den Anfang machen. Ganz konkret schlägt die FDP-Fraktion vor, in einem ersten Schritt den Verkehrs- und Gebäudesektor in Deutschland zu integrieren. Das wäre in einem gutem halben Jahr schnell umsetzbar, effizient und europarechtlich zulässig. So könnte Deutschland seine Klimaschutzziele sicher erreichen und zum internationalen Vorreiter werden. Union und SPD müssen darüber hinaus international dafür werben, dass die einzelnen Emissionshandelssysteme miteinander verbunden werden und das Aufforstung mit Emissionszertifikaten belohnt wird.

Wie lassen sich die Belastungen für Bürger und Unternehmen reduzieren?

Das Erreichen der Klimaschutzziele ist nicht ohne Kosten möglich. Diese lassen sich aber durch den Emissionshandel reduzieren. Trotzdem ist eine Entlastung von Verbrauchern und Unternehmen für die politische Akzeptanz und den Erhalt der internationalen Wettbewerbsfähigkeit nötig. Daher sollte aus den Erlösen der Versteigerung von Emissionszertifikaten die Erforschung und Marktentwicklung von klimaschonenden Technologien verstärkt werden. Je früher kostensparende Klimaschutztechnologien den Markt erobern, umso geringer wird der Preis für Emissionsrechte. Damit sinken auch die Kosten für unsere Bürger und Unternehmen.